

AQUA

MAGAZIN FÜR DIE WASSERWACHT

02 | 2013



Hochwassereinsatz der Wasserwacht



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

INHALT

Vorwort	2
Wasserwacht-Bayern	3-5
Rückblick Hochwasser 2013	6-9
Wasserrettung auf Italienisch – eine Delegation der Wasserwacht Bayern auf Besuch beim Roten Kreuz in der Toskana	10-11
Schulschwimmwettbewerb 2012/2013	12
Wasserwachten im Landkreis Weilheim-Schongau wurden erfolgreich zertifiziert	13
Feierliche Eröffnung der neuen Rettungsstation im Strandbad Riederau	14-15
Wasserwacht Erding: Besuch beim Bundespräsidenten in Schloss Bellevue	16
Mit dem Handbike über die Alpen: Von der Transfusion zur Transalp	17
Landeswettbewerb der Wasserwacht-Jugend im Rettungsschwimmen	18-19
Kleinflugzeug stürzt in den steilen Südostabbrüchen des Archenkopfs ab	20-22
Nachruf	23



Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Garmischer Str. 19-21, 81373 München,
 (Tel: 089/9241-1328 od. 1324),
 Verantwortliche Schriftleitung: **Dominic Mollocher** (E-Mail mollocher@lgtst.brk.de);
 Redaktion: **Dominic Mollocher, Michael Reil**
 Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht-Bayern wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: Kurze Artikel (Word, unformatiert) und digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.
Version 16. Jahrgang. Titelbild mit freundlicher Genehmigung von Florian Barnerssoi.
Hochwassereinsatz Passau.
 Druck: **LANADRUCK GmbH München**
 Auflage: **9.000, Preis durch Umlage abgegolten**



Liebe Kameradinnen,
 liebe Kameraden,

die Wasserwachten in Bayern waren im Jahr 2013 gefordert wie noch nie. Es wurde auf allen Ebenen gewählt, ein Jahrhunderthochwasser brach über Bayern herein und im Anschluss war ein Sommer mit vielen Wach- und Einsatzstunden zu bewältigen. Gerade in dieser stark geforderten Zeit hat die Wasserwacht ihre Stärken gezeigt und war immer präsent. Für Euren großartigen Einsatz im Jahr 2013 bedanke ich mich sehr herzlich.

Die nächsten Jahre in der Wasserwacht-Bayern sollen ganz im Zeichen der Bildung stehen. Es ist uns gelungen, ab dem Jahr 2014 die Geschäftsstelle der Wasserwacht-Bayern mit einem Bildungsbeauftragten zu verstärken, welcher in erster Linie die Landeslehrgruppen unterstützen wird. Rund um das Thema Bildung in der Wasserwacht werden wir Euch in den nächsten Ausgaben der AQUA weiter informieren.

Ich wünsche allen Kameradinnen und Kameraden ein erfolgreiches Jahr 2014 mit Glück, Freude und Gesundheit.

Ulrike Scharf, MdL
 Vorsitzende
 Wasserwacht-Bayern

Wasserwacht-Bayern



Am Samstag, den 06.07.2013 wurde Ulrike Scharf in der Landesversammlung der Wasserwacht einstimmig für weitere vier Jahre in ihrem Amt als Vorsitzende der Wasserwacht-Bayern gewählt und bestätigt.

Weiters wurden folgende Ämter in der Vorstandschaft gewählt:

- 1. stellv. Vorsitzender: Herr Oliver Mignon
- 2. stellv. Vorsitzender: Herr Helmut Röhm
- Technischer Leiter: Herr Andreas Dietz
- 1. stellv. Technischer Leiter: Herr Ingo Roeske
- Jugendleiter: Herr Markus Stegner

- 1. stellv. Jugendleiterin: Frau Saskia Fuhrmann
- 2. stellv. Jugendleiterin: Frau Birgit Geier

90 ehrenamtliche Mitglieder der Wasserwacht-Bayern wurden am gleichen Tag nach den Vorstandswahlen von Dr. Markus Söder, Finanzminister Bayern, zu einem Festakt und anschließendem Staatsempfang in den Epelein-Saal in Nürnberg auf der Kaiserburg eingeladen. In diesem Rahmen wurden die höchsten Ehrungen in der Wasserwacht an verdiente Mitglieder verliehen.

- BRK-Ehrennadel Silber für besondere Verdienste
- Wasserwacht Medaille Gold
- BRK-Ehrenzeichen Gold für Ausbilder
- BRK-Ehrendnadel Gold für außergewöhnliche Verdienste
- Rettungsmedaille der Wasserwacht
- Ehrenzeichen Silber der Wasserwacht
- Ehrenzeichen Gold der Wasserwacht
- BRK-Ehrenplakette Gold
- Ehrenmitgliedschaft in der Wasserwacht

Alle Bilder zum Staatsempfang sind in der Galerie Landesverband Bayern unter www.wasserwacht.de zu sehen.



Motorrettungsboot Kat. II
 mit elektrohydraulischer Bugklappe



Motorrettungsboot Kat. III
 mit elektrohydraulischer Bugklappe und Kabine

Josef Reich GmbH - Schleifweg 18 - 91580 Petersaurach
Telefon: +49 / 9872 / 97969-0 - Fax: -9 - Internet: www.reich-gmbh.de

Für die Wahlperiode 2013-2017 wurden in der Wasserwacht-Bayern folgende Landesbeauftragte, AG und PG Leiter von der Vorsitzenden der Wasserwacht-Bayern Ulrike Scharf berufen:

Landesbeauftragter Schwimmen



- Name: Hackelsperger Willi
- Alter: 51 Jahre
- Wohnort: Kelheim
- Beruf: System Analyst, T-Systems International GmbH
- Hobbies: Tauchen, Reisen
- Tätigkeiten in der Wasserwacht: stv. TL BV NBO, stv. TL KWW Kelheim, LAB S, EL WR, EL SEG
- Ausbildungen in der Wasserwacht: R, WR, M, T, EL WR, EL SEG, WL Lehrschein S, R, T EQB, MEQB stv. Landesbeauftragte Schwimmen:

Landesbeauftragter Rettungsschwimmen



- Name: Dr. Wolfgang Behr,
- Wohnort: Landshut
- Beruf: Physiker
- Hobbies: Fotografie, klassische Musik, Bergwandern
- Ausbildungen in der Wasserwacht: Lehrschein R, Lehrschein R-HLW, Bootsführer Rettungstaucher, Wasserretter, Rettungssanitäter und Rettungsassistent
- Tätigkeiten in der Wasserwacht:

SEG Einsatzdienst, Wachleite, Instruktor R in der Bezirkslehrgruppe R des BV Unterfranken Landesbeauftragter R in der WW Bayern

- Ziele:
 - » Zusammenstellung und Aktualisierung von Ausbildungsunterlagen für die Breitenausbildung R
 - » Neuauflage der „Informations-CD für Ausbilder R“ aus dem Jahre 2004
 - » Aktualisierung des Lehrbuches R im Einklang mit den neuen DRK-Lehrunterlagen (Leitfaden R aus dem Jahre 2012, aktuelle Aussagen zur Ersten Hilfe) und den speziellen Ausbildungen „Wasserretter“ und „Fließwasserretter“ der Wasserwacht-Bayern
 - » Erstellung und Aktualisierung von Lehrunterlagen für Fachausbildung der aktiven Rettungsschwimmer unter dem besonderen Aspekt der Abstimmung zur Ausbildung Wasserretter (Rettungsbrett, Rettungsboje, Gurtretter, Spineboard, „Einsatztaktik für Rettungsschwimmer“ noch vor Eintreffen einer SEG mit Tauchern und Booten, ...) sowie zu den Ausbildungen im Bereich M und T (z.B. Knotenkunde).

Landesbeauftragter Tauchen

Mein Name ist Philipp Wolf, 34 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder Linus (3 ½ Jahre) und Pia (1 ½ Jahre). Ich wohne in Maxhütte-Haidhof in der schönen Oberpfalz, ca. 30 km nördlich von Regensburg. Meine Brötchen verdiene ich als Anästhesist in der Asklepios Klinik in Burglengenfeld und als Druckkammerarzt am HBO-Zentrum in Regensburg. Außerhalb der Wasserwacht unternehme ich gerne etwas mit meiner Familie, gehe liebend gerne Tauchen (VIT CMAS TL **) und treibe meine Ausbildung zum Notarzt voran.

In der Wasserwacht bin ich Vorsitzender der Ortsgruppe Burglengenfeld, Einsatzleiter Wasserrettung und Be-

auftragter für diese Tätigkeiten innerhalb der Kreiswasserwacht Schwandorf, in welcher ich auch gewählter KWW-Arzt bin. Seit nunmehr vier Jahren bin ich auch noch stv. Bezirksausbilder Tauchen im BV Niederbayern/Oberpfalz. Ich stehe der Wasserwacht als EL WR, Taucher, Motorbootführer, Arzt und auch als Ausbilder Tauchen zur Verfügung.

Ziel sollte es sein, in den nächsten Jahren das Alleinstellungsmerkmal Tauchen innerhalb der Wasserwacht zu fördern und auszubauen, einheitliche Lehr- und Lernunterlagen zu erstellen und das Tauchen innerhalb der Wasserwacht nach außen besser zu vertreten, durch mehr Qualität in der Ausbildung und bessere Vergleichbarkeit der Ausbilder.

Wir machen dies alles in unserer Freizeit, daher muss es Spaß machen und in diesem Spaß muss so viel Qualität stecken, dass wir uns vor niemandem verstecken müssen.

Landesbeauftragter Motorboot



- Name: Joachim Hartnagel
- Alter: 38 Jahre
- Wohnort: Bechhofen, Lkr. Ansbach
- Beruf: Technischer Beamter bei Verwaltung für Ländliche Entwicklung Mittelfranken (früher Flurbereinigung)
- Hobbies: Motorrad fahren, Inlineskaten
- Tätigkeiten WW: EL WRD KWW Ansbach, Rettungswestenprüfer, Ausbilder und Beauftragter M KWW AN, EL WRD WW-BY
- Ausbildungen in der WW: Wasserretter, BZ-M 1993, LS-M 2003, FiE IV, Zugführer WRZ, Fachberater Hochwasserschutz
- Was möchte ich erreichen: Bayernweit einheitliche und bestmögliche Ausbil-

dung und Prüfung zum BZ-M, basierend auf gleichen, umfangreichen Lehrunterlagen

stv. Landesbeauftragter Motorboot

- Name: Daniel Schmidt
- Alter: 28 Jahre
- Wohnort: Bayreuth
- berufliche Tätigkeit: Physiker
- Hobbies: Basketball und Grillen
- Tätigkeiten WW: Ausbilder M, Multiplikator BOS Sprechfunk
- Ausbildungen in der WW: Motorbootführer, Rettungssanitäter, EL WRD
- Was möchte ich erreichen: Durch strukturierte, gut durchdachte Ausbildungen junge Menschen für die Arbeit der Wasserwacht, insbesondere für die Motorbootführeraufgaben, begeistern. Interessante Fortbildungsthemen sollen auch die älteren, erfahrenen Bootsführer motivieren sich weiterzubilden. Alle Ausbilder sollen im ganzen LV an einem Strang ziehen und ihre Ideen und Erfahrungen in eine zukünftige vereinheitlichte Ausbildung einbringen. Ich möchte möglichst viele angehende Ausbilder M rekrutieren und sie zu erfolgreichen und vor allem motivierten Ausbildern machen.

Leiter der Landeslehrgruppe Führungskräfteausbildung



- Name: Roland Weich
- Alter: 47
- Wohnort: Kulmbach
- Beruf: Einsatzsachbearbeiter Integrierte Leitstelle
- Hobbies: Reisen
- Tätigkeiten WW: Technischer Leiter BV OMF, Technischer Leiter KWW Kulmbach

- Ausbildungen in der WW: Ausbilder Rettungsschwimmen, Bootsführer
- Was möchte ich erreichen: Einheitlicher Wissensstand der Führungskräfte gemäß DV 100, egal aus welcher Kreis-Wasserwacht die Führungskraft kommt. Praxisbezogene Ausbildung (Lernen durch Handeln).

Stv. Leiter der Landeslehrgruppe Führungskräfteausbildung

- Name: Wolfgang Piontek
- Alter: 36 Jahre
- Wohnort: Lauingen/Donau, KV Dillingen, BV Schwaben
- Berufliche Tätigkeit: Industriemeister Elektrotechnik/Nachrichtentechnik, als Technischer Sachbearbeiter im Kraftwerksbereich tätig
- Hobbies: Sporttauchen, Fitness, Sportschütze (GK/KK)
- Tätigkeiten in der Wasserwacht: Vorsitzender KWW Dillingen/Donau, Technischer Leiter BV Schwaben, OrgL, ELWR
- Ausbildungen in der Wasserwacht: Wasserretter, Bootsführer, Signalmann, Rettungsassistent, Wachleiter RD, ELWR, Zugführer WRZ
- Lehrschein Rettungsschwimmen, Ausbilder Erste Hilfe, Ausbilder Sanitätsdienst, Ausbilder Wasserretter, Ausbilder FiE
- Was möchte ich erreichen: Eine praxisbezogene und zeitgemäße Führungsausbildung in der Wasserwacht sicherstellen, in der sowohl die sachlichen wie fachlichen, als auch die menschlichen Belange unserer Wasserwachtler berücksichtigt werden.

Leiter Landeslehrgruppe Wasserretter



- Name: Jörg Kaiser
- Alter: 39
- Wohnort: Neumarkt i.d. Oberpf.
- Beruf: Lokführer bei DB Schenker Rail
- Hobbies (neben WW): Eisenbahn, BRK-Bereitschaft
- Tätigkeiten WW: Vorsitzender OG Neumarkt, stv. Techn. Leiter KWW Neumarkt, stv. Bez. TL Ndb./Opf., ELWR Lkr. Neumarkt,
- Ausbildungen in der Wasserwacht: Rettungstaucher, Motorbootführer, SEG-Leiter, ELWR, Zugführer HoWa Zug, FB Hochwasserschutz, Sanitätsausbilder, Ausbilder WR
- Was möchte ich erreichen: Ausbildung zum WR Bayernweit vereinheitlichen, Ausbildung zum WR weiter vorantreiben, einheitliche Lehr und Lernunterlagen, einheitliche Prüfung

Arbeitsgruppen und Projektgruppen 2013 – 2017

- Fachberater Hochwasserschutz: Johann Penn
- Leiter Projektgruppe Fließwasserrettung: Alexander Schwarz
- Leiter AG KFZ: Peter Hoffmann
- Leiter AG IT: Oliver Welter
- Landesbeauftragter Schule: Walter Saul
- Landesarzt: Dr. Thomas Schenk
- Justitiar und Leiter DV Ausschuss: Walter Poppe
- Leiter AG Luftrettung: Ingo Roeske
- Landesbeauftragter für die Notfallnach-sorge im Wasserrettungsdienst: Thomas Reinelt
- Leiter der technischen Kommission und Leiter AG Boot: Andreas Dietz
- Leiter AG Rettungswesten: Georg Schaller



Einer der größten Hochwassereinsätze in der Geschichte der Wasserwacht. Die Wasserwacht war mit mehr als 2.500 ehrenamtlichen Einsatzkräften in den Katastrophengebieten im Einsatz. Alle 5 Wasserrettungszüge und die Luftretter der Wasserwacht-Bayern waren gefordert.

Im Nachgang zum Hochwasser 2013 dürfen wir in dieser Ausgabe der AQUA eingesandte Berichte, Bilder und Eindrücke wirken lassen. Die gezeigten Bilder gehören nicht zwingend zu den Berichten.

Wasserrettungszug Schwaben im Hochwassereinsatz: Wasserwachtler aus Schwaben helfen in Rosenheim und Deggendorf

In Teilen Oberbayerns spitzt sich die Hochwasserlage immer weiter zu. Mittlerweile wurde in Teilen Bayerns Katastrophenalarm ausgelöst. Am Sonntag Mittag wurde deshalb von den Hilfskräften vor Ort Unterstützung bei den BRK-Wasserwachten der angrenzenden Bezirke angefordert. Das Lage- und Informationszentrum der BRK-Wasserwacht Bayern koordiniert die Hilfsmaßnahmen und hat gegen 12:30 Uhr den Hochwasserrettungszug Schwaben angefordert. Um 15:00 Uhr trafen sich die Komponenten am Sammelplatz bei Landsberg am Lech um gegen 15:30 Uhr als geschlossener Verband gemeinsam ins Schadensgebiet nach Rosenheim zu fahren. Gegen 17:30 Uhr war der 28 Männer und Frauen aus dem Kreis Neu-Ulm, aus Augsburg, Dillingen und dem Ostallgäu umfassende Rettungszug in Bad Aibling bei Rosenheim. „Das war sehr sportlich“. Die Taucher waren sofort gefordert, es galt Dämme zu überprüfen. Andere Mitglieder der Einheit wurden zu einem angeblich eingeschlossenen Auto gerufen. „Der Fahrer hatte sich aber selbst retten können. Wir haben nur noch das Licht ausgeschaltet“.

Schließlich halfen die Wasserwachtler den Damm beim Ort Kolbermoor zu retten. Zum einen haben wir Manpower geboten. Zum anderen waren wir vor Ort, falls sich einer der Einsatzkräfte verletzt hätte. Nach zweieinhalb Stunden Schlaf ging es am Montag um 6 Uhr weiter. Mit den neuen Hochwasserbooten schafften die Schwaben etwa 20 Menschen aus dem Flutgebiet an der Mangfall. Gegen 15 Uhr gab's ein Mittagessen für die Helfer. Nach einer ausgedehnten Pause im Bereitstellungsraum Kolbermoor wurden die Einsatzkräfte von Bundeswehr und THW beim Dammrückbau an der Mangfall bis spät in die Nacht hinein abgesichert. Hier kamen Wasserretter und der große Beleuchtungssatz des Zugtrupps zum Einsatz. Gegen 02:00 Uhr ging es in eine Turnhalle zum Übernachten, damit die Rückreise entspannt angegangen werden konnte. Durch den ständigen Kontakt mit dem LIZ der Wasserwacht Bayern war man auch über die Entwicklung in anderen Teilen Bayerns informiert. So wurde der Zug nach Ankunft im Laufe des Mittwoch Nachmittags wieder sofort einsatzbereit gemacht. Die erste Anfrage für einen weiteren Einsatz in Deggendorf kam dann auch bereits im Laufe des Mittwochabend. Dieser wurde jedoch nach einiger Zeit wieder aufgehoben. Am Freitag war es dann aber wieder so weit. Um 10:00 Uhr traf sich der Wasserrettungszug Schwaben diesmal am Sammelplatz Augsburg Ost. Einsatzziel war Deggendorf. Um 10:30 Uhr setzte sich der gesamte Zug wieder mit Sonderrechten in Bewegung Richtung Deggendorf. Um hier gegen 14:00 Uhr einen bisher eingesetzten Zug in Plattling abzulösen. Vor Ort wurde der Zug um einen RTW sowie einen KTW ergänzt und Richtung Natternberg verlegt. Hier galt es eigenverantwortlich zugeteilte Aufträge abzuarbeiten. Es hat sich gezeigt, dass die Ausrüstung des Zugtrupps mit der einer jeder UGSanEL mithalten kann. Zusätzlich wurden dann



noch Einheiten der Bundeswehr und Polizei zugeteilt sowie eine Betreuungskomponente. Am Samstag endete der durchgehende Einsatz für den WRZ Schwaben gegen 18:45 Uhr. Um 22:30 Uhr löste sich der Verband am Sammelplatz auf. Die beiden Einsätze haben gezeigt, dass das Konzept der Wasserrettungszüge funktioniert. Ebenso haben sich die gemeinsamen Übungen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene bewährt. So traf man in allen Einsatzgebieten auf bekannte Gesichter aus diesen gemeinsamen Übungen, was die Kommunikation und die Zusammenarbeit für alle erleichterte. Dennoch gilt es, aus den Erfahrungen zu lernen und kleine Korrekturen durchzuführen. Aus diesem Grunde wurde auch leider die für Herbst angesetzte Bayernübung verschoben. Zum einen ist dies sehr schade, andererseits kann man die gewonnen Erkenntnisse bei der nächsten Übung mit einbauen.

Wasserwacht Moosburg unterstützt Hochwasser-Rettungszug Oberbayern

Im Landkreis Freising gibt es 3 Ortsgruppen, die bei Hochwasserkatastrophen einen Bootstrupp entsenden. Die normale Vorlaufzeit für den Einsatz beträgt 24 Stunden. Aber nicht beim Hochwasser 2013. Hier wurde um 11 Uhr bekanntgegeben, dass es zu einem Einsatz kommen könnte und bereits um 12 Uhr wurden die Moosburger angefordert. Keiner wusste, wie lange der Einsatz dauern würde und niemand hatte Zeit,



Der Bayerische Ministerpräsident

Grußwort

**Hochwasser 2013
Dank an die Helferinnen und Helfer**

Die größte Gefahr liegt hinter uns. An vielen Orten ist es gelungen, Schäden abzuwenden, doch an einigen Schwerpunkten haben Menschen alles verloren. Unser Mitgefühl gilt sämtlichen Opfern. Der Freistaat Bayern wird sie nicht allein lassen; erste Schritte sind schon eingeleitet.

Meinen herzlichen Dank und meinen Respekt spreche ich all denen aus, die sich der Gefahr entgegengestellt haben. Zahllose Frauen und Männer aus den verschiedenen Organisationen, unsere Soldaten und viele Freiwillige waren pausenlos im Einsatz. Sie haben Deiche verstärkt und Dämme errichtet, sie haben Menschen in Sicherheit gebracht und Tiere, Hab und Gut geborgen. Andere haben Kleidung, Essen und ein Obdach zur Verfügung gestellt, viele helfen nun mit Spenden.

Gemeinsam haben sie die Krise gemeistert und die Not abgewendet, wo es nur möglich war. Jeder einzelne hat seinen Teil zum Rettungswerk beigetragen. Das bleibt unvergessen.

Ich habe während des Hochwassers viel Sorge und Leid gesehen. Aber ich habe auch Entschlossenheit gesehen: Den Willen der Helfer im Einsatz und den Willen der Betroffenen zum Wiederaufbau. Dieser Wille macht Hoffnung.

Wir können stolz sein auf unser Bayern!



außer der Einsatzkleidung weitere Dinge zu packen. So wurde nur noch das Boot angehängt und Stefan Aigner, Gerhard Hofmann und Rainer Schug machten sich als einzige Wasserretter aus dem Landkreis Freising auf den Weg Richtung Freilassing. Auf dem Hinweg sollte noch Franz Kiermeier aufgenommen werden, der gerade aus dem Kurzurlaub aus Bad Reichenhall kam. Doch dies gestaltete sich etwas komplizierter als angenommen. Die A8 wurde bereits gesperrt und die Autos aus Süden und Norden wurden auf unterschiedlichen Strecken umgelenkt. Nach mehreren Kontakten konnte Franz dann in Wasserburg aufgenommen werden. Am Ort des Geschehens eingetroffen, wurden sehr zügig die Gebiete zugeteilt,

um mit den Rettungsmaßnahmen zu beginnen. Unsere Wasserwachtler haben in einem Neubaugebiet mit dem Evakuieren begonnen. Alle Bewohner und deren Haustiere konnten sicher ins Trockene gebracht werden. „Es war schon ein unangenehmes Gefühl auf unbekanntem Gelände mit unserem Motorboot zu fahren. Man wusste weder wo das nächsten Mülltonnenhäuschen stand, noch wo etwaige Geländer zu den Tiefgaragen führten. Von den Autos stand, wenn überhaupt zu sehen, zum Teil nur die Dachreling aus dem Wasser.“, berichtete der Bootsführer Rainer Schug. Die Rettungsmaßnahmen dauerten bis in die späten Abendstunden. Anschließend freuten sich die 4 Moosburger auf ein Bett in der Kaserne in Bad Reichenhall. Doch daraus wurde nichts, denn als

PROMOT!A

*Ihr Spezialist für
originelle Werbepräsentate*



Am Karlsfeld 21 · 93073 Neutraubling
Tel.: 09401- 5 28 74 61
www.promotia.de · info@promotia.de



**Zum Dank ein Gartenfest
Wasserwachtler aus Senden beim
Helferempfang für Hochwasserein-
satzkräfte**

Wenig Schlaf, viele gefährliche Si-
tuationen: Die Wasserwachtler aus dem Kreis Neu-Ulm haben in den
Fluten in Rosenheim und Deggendorf Großes geleistet. Dafür gab es
nun einen Dank von ganz Oben.

Ein Gartenfest mit rund 3000 Gästen
haben 3 Wasserwachtler aus Senden
am Montag gefeiert. Nicht bei sich zu
Hause in Senden, sondern auf Schloss
Oberschleißheim bei München. Dort
hatte die bayerische Staatsregierung
zu einer Feier für die Helfer der Hoch-
wasserkatastrophe eingeladen. Sie
waren mit dem in Senden stationierten
Zugtrupp des Hochwasserzuges Schwan-
ben in Rosenheim und Deggendorf im

Einsatz. Sie waren stellvertretend für
ca. 30 ehrenamtliche Rettungskräfte
des Roten Kreuzes in Neu-Ulm die in
Rosenheim, Deggendorf, Passau und
Günzburg Häuser evakuierten, Solda-
ten absicherten, Dämme kontrollier-
ten.
Das Fest sei eine „tolle Anerkennung
der Staatsregierung für unser Leistung“
gewesen. Vor der imposanten Kulisse
des Barockbaus spielten Live-Bands,

Essen und Getränke waren gratis. Jeder
Teilnehmer erhielt als Erinnerung ein
Abzeichen mit der Aufschrift „Fluthel-
fer 2013“. Der Landrat von Rosenheim
hat sich noch einmal persönlich bei
den Kameraden bedankt. Es war schön,
mit Helfern der anderen Organisatio-
nen, etwa der Bundeswehr oder der
Polizei, die Erlebnisse rekapitulieren
zu können. Schön war, dass jeder eine

Rose und eine Familienkarte für freien
Eintritt in einem bayerischen Schloss
erhalten hat. „Denn die Angehörigen
kommen bei solchen Einsätzen natür-
lich zu kurz.“ Was bleibt als Erinnerung?
Für Roland Berner die Erkenntnis, dass
man auf ein Lenkrad gelehnt schlafen
kann. Für Dominik Obst die große Hilfs-
bereitschaft der vom Hochwasser
heimgesuchten Leute. Ralf Willer denkt

gerne daran zurück, dass er in Rosen-
heim kurzfristig zum Pressesprecher
für das BRK ernannt wurde. „Mein Te-
lefon stand nicht mehr still, ein Kame-
rateam begleitet uns.“ Für weitere
Einsätze, aber auch für Übungen neh-
men wir wichtige Erkenntnisse mit.





Wasserrettung auf Italienisch – eine Delegation der Wasserwacht Bayern auf Besuch beim Roten Kreuz in der Toskana

Eine ganz neue Erfahrung machte eine Delegation der Wasserwacht Bayern bei einem Besuch bei der Wasserrettung dem Croce Rossa Italiana in der Toskana. Acht Wasserretter aus Bayern waren einer Einladung aus Florenz gefolgt, um an einer Großübung der italienischen Partnerorganisation im Großraum Grosseto teilzunehmen. Trotz erheblicher Sprachbarrieren schafften sie es, viele neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln, die sich auch auf die Arbeit der Wasserwacht in Bayern auswirken könnten.

Mit zwei Fahrzeugen – dem Tauchtruppfahrzeug der Kreiswasserwacht Rosenheim und dem Zugtruppfahrzeug aus Neu-Ulm – war die kleine Gruppe bestehend aus erfahrenen Tauchern, Ausbildern und Wasserrettern unter

der Führung des zweiten Technischen Leiters der WW Bayern, Ingo Roeske, frühmorgens aufgebrochen. Die Erwartungen waren groß, zumal im Vorfeld nur wenig kommuniziert worden war. Eine Organisation auf italienische Art. Der Empfang war dann jedoch umso herzlicher. Bei einer ausführlichen Führung durch den Stützpunkt dem Croce Rossa Italiana in Follonica erfuhren die bayrischen Gäste viel Wissenswertes über die Arbeit des Roten Kreuzes in Italien. Ebenso wie beim BRK sind hier alle Helfer ehrenamtlich engagiert, die Finanzierung der Wasserrettung erfolgt jedoch ausschließlich durch erbrachte Hilfeleistungen, was sich vor allem bei der Ausstattung mit technischer Ausrüstung und Fahrzeugen erschwerend auswirkt. Umso beeindruckter waren die Italienischen Gastgeber von den

durchstrukturierten und standardisierten Ausstattungen der beiden bayrischen Fahrzeuge, die sie ausführlich in Augenschein nahmen. Dass die Einsatzgebiete und –aufgaben sehr unterschiedlich sind, erfuhren die bayrischen Wasserretter dann am zweiten und dritten Tag ihres Besuchs. Es ging nämlich ans Meer. Geplant war zunächst eine Unterweisung in eines der wichtigsten Einsatzmittel der Italiener, dem Jet-Ski. Was vor allem nach Spaß und Action aussieht, erweist sich als sehr gut geeignetes Rettungsmittel, das jedoch beherrscht werden muss. Natürlich konnten die deutschen Wasserretter alles ausprobieren und auch feststellen, dass hierzu einiges an Übung notwendig ist. Das Gleiche gilt für den Einsatz einer auf einem Schlauchboot fest montierten Schleif-

korbtrage, mit der am Nachmittag geübt wurde. Ein Metallgestell auf dem Boot erleichtert das ins Wasser lassen und vor allem den schnellen und vergleichsweise sanften Transport der verunglückten Person an und auf Bord. Der dritte Tag ihres Besuchs begann dann mit einem gemeinsamen Schwimmen mit den italienischen Rettern über mehrere Kilometer gegen die Strömung. Kein einfaches Unterfangen, bei dem sich die Italiener konditionell leicht im Vorteil befanden. Dies mussten sich die bayrischen Retter neidlos eingestehen. Da es bei diesem Besuch vorrangig um den Austausch von Erfahrungen ging, war dann am Samstagnachmittag eine Vorführung der bayrischen Taucher geplant dieses Mal in einem See unweit der Stadt Follonica. Mit großem Interesse wurde die

Ausrüstung der Rettungstaucher mit Vollgesichtsmaske und Unterwasser-telefon begutachtet. Und auch schon alleine der Trockentauchanzug war etwas ganz neues für die an sehr viel wärmere Gewässer gewohnten italienischen Rettungskräfte. Den Abschluss des Besuchs bildete ein Gemeinschaftsabend mit Präsentationen von Seiten der Gäste und der Gastgeber, um das Bild, das man sich in den drei Tagen gemacht hatte, abzurunden. Man war sich einig, dass ein solcher Austausch sehr wertvoll ist und beide Seiten von den neuen Eindrücken profitieren könnten. Natürlich wurde auch eine Gegeneinladung zur nächsten Großübung der Wasserwacht Bayern ausgesprochen, das man gerne annahm. Auf bald also, arrivederci!





Ein besonderes Jubiläum konnte die BRK-Wasserwacht im Berchtesgadener Land mit ihrem Schulschwimmwettbewerb feiern: Seit mittlerweile einem viertel Jahrhundert organisiert der Vorsitzende der Kreis-Wasserwacht, Rudolf Schierghofer, eine landkreisinterne Siegerehrung; und das mit großem Motivationserfolg, denn über die Hälfte aller bayernweit teilnehmenden Klassen kamen im Schuljahr 2012/2013 aus dem Landkreis. Wie bereits im Vorjahr kamen sehr viele Siegerklassen aus dem südlichen Berchtesgadener Land, weshalb die Siegerehrung zum Endspurt des Schuljahrs in der Aula der Bischofswiesener Mittelschule stattfand.

Der Erfolg bleibt ungebrochen: Seit 25 Jahren schwimmen die heimischen Kinder und Jugendlichen beim Schulschwimmwettbewerb der BRK-Wasserwacht bayernweit ganz vorne mit und belegen durch die Bank Spitzenplätze. Die erfolgreichsten Klassen im Schuljahr 2012/2013 kommen aus Berchtesgaden, Bischofswiesen, Feldkirchen, Karlstein, Laufen und Marktschellenberg. Schierghofers Idee einer zusätzlichen, landkreisinternen Siegerehrung trug Früchte, denn im Schuljahr

2012/2013 kommen mit 114 Klassen und 2.210 Kindern und Jugendlichen fast 52 Prozent aller Teilnehmer auf Landesebene aus dem Berchtesgadener Land. Das Motiv, warum die BRK-Wasserwacht so viel Aufwand betreibt und den Wettbewerb seit über einem halben Jahrhundert organisiert, ist einfach: „Je mehr Kinder gut schwimmen können, desto weniger passiert an den Gewässern; Prävention ist eine unserer wichtigsten Aufgaben“, erklärt der Wasserwacht-Vorsitzende, der zugleich hofft, dass der eine oder andere auch in Zukunft als aktive Einsatzkraft in der Wasserwacht mitmachen wird.

Eine landkreisinterne Siegerehrung, die zusätzlich zur Auszeichnung der Landessieger durchgeführt wird, sei in ganz Bayern einmalig, sagte Schierghofer, der seit 25 Jahren der treibende Motor bei der Durchführung des Wettbewerbs ist. Schierghofer sprach den Lehrern und Wasserwacht-Ortsgruppen seine Anerkennung für die geleistete Motivationsarbeit aus. „Da es sich um einen Klassenwettbewerb handelt, fördert er vor allem auch die Gemeinschaft. Es geht nicht nur um schneller, weiter, höher; alle müssen zusammenhelfen, um die geforderten Schwimm-



abzeichen für einen Landessieg zu bekommen“, sagte Schierghofer. Viele Ehrengäste gratulierten den Kindern und Jugendlichen, darunter Landrat-Stellvertreter Helmut Fürle, Schulamtsdirektor Frank Thieser, Schuldirektor Hans Metzleitner, Michael Reil von der Abteilung Wasserwacht der BRK-Landesgeschäftsstelle, Marktschellenbergs Bürgermeister Franz Halmich, Freilassings zweiter Bürgermeister Karl-Heinz Knott, Laufens Bürgermeister Hans Feil, Martin Hinterstoißer und Heike Loch von der Sparkasse Berchtesgadener Land, die die Pokale und 1.800 Euro Preisgeld für die Siegerklassen sponserte, Marco Püschl von der Berchtesgadener Wasserwacht und der Ehrenvorsitzende der Kreis-Wasserwacht, Alfons Kandler. Thieser lobte Schierghofer für sein Engagement für den Wettbewerb; er sei nicht nur der Wasserwacht-Funktionär, sondern leiste auch vorbildliche Basisarbeit, wie bei der Betreuung eines behinderten Schülers, der ohne individuelle Aufsicht nicht am regulären Schwimmunterricht hätte teilnehmen können.

Weilheim - Die Kreiswasserwacht Weilheim-Schongau freut sich mit Ihren Ortsgruppen Altenstadt, Peiting-Schongau, Penzberg/Iffeldorf und Weilheim über die Zertifizierung nach ISO 9001:2008.

Vor ca. zwei Jahren ist der Kreisverband auf die Kreiswasserwacht zugegangen und es wurde vereinbart, dass bei dem nächsten Audit des Kreisverbandes die Wasserwacht als „Geschäftsfeld“ des KV mit auditiert wird. Bereits im Vorfeld hat die Wasserwacht begonnen, alle Medizinprodukte über den Kreisverband betreuen zu lassen. Auch die Blaulichtheinweisungen, Frühdefi-Ausbildungen und Rezertifizierungen wurden bereits über den Kreisverband verwaltet. Die optimale Nutzung von Synergien sowie die Kostenübernahmen durch den Kreisverband waren die ausschlaggebenden Punkte für die Zertifizierung nach ISO Standard und nicht nach EQM des BRK.

Als erstes haben wir in unserer Ortsgruppen geblickt und geprüft, was zum Thema Qualitätsmanagement vorliegt. Hierzu bildeten wir verschiedene Arbeitskreise. Diese kümmerten sich zum einen um eine Struktur des QM, Verfahrensbeschreiben und zum anderen darum, was wie in den Ortsgruppen umgesetzt bzw. angepasst werden kann. Neben den Gesprächen mit den Ortsgruppen war ein intensiver Austausch mit dem Kreisverband nötig, um Prozesse über alle Geschäftsbereiche bestmöglich anzupassen.

Als die Informationen gesammelt waren, ging es schließlich darum, alle Informationen für jeden Wasserwachtler einsehbar zu machen.

Darauf hin setzten sich der TL sowie der QM Beauftragte der KWW zusammen und hatten in unzähligen Nächten und Wochenenden alles zu Papier gebracht, was noch fehlte bzw. was angepasst werden musste.

Eine weitere große Herausforderung: wie stellen wir die Unterlagen unseren Ortsgruppen zur Verfügung? Wir hatten uns entschieden, die Unterlagen in einer Dropbox zu hinterlegen. Kreisverbandweit wird Zug um Zug das EDV-System Qualido eingeführt, auf welches wir unsere Unterlagen ablegen werden.

Schließlich wurde es am 18.04.2013 ernst. Die Kreiswasserwacht Weilheim-Schongau war zum Audit geladen. Unser Auditor, Herr Seisler, hatte sich die Dropbox sehr genau angeschaut und legte sein Augenmerk auf unsere Taucher. Herr Seisler hatte sich verschiedene Verfahren z. B. einen SEG Einsatz angeschaut und ist mehrere Aufgaben und Tätigkeitsbeschreibungen von Amtsträgern und Führungskräfte durchgegangen. Unsere eigens entworfenen Wachbücher hat er

sehr detailliert unter die Lupe genommen und zu guter Letzt besichtigte er die örtlich stationierte SEG.

Nach gut zwei Stunden war das Audit abgeschlossen. Noch im anschließenden Abschlussgespräch teilte er uns mit, dass wir das Audit bestanden haben.

Eines konnten wir der Abschlussbesprechung auch gleich noch entnehmen:

Fertig ist man mit einem Qualitätsmanagement nie!

von Marc Lehmann





Feierliche Eröffnung der neuen Rettungsstation im Strandbad Riederau

Am Sonntag, den 23.06.2013 konnte die Wasserwacht Diessen am Ammersee nach ca. 5 Jahren Planungs-, Verhandlungs- und Umbauzeit endlich die lang ersehnte neue Rettungsstation im Strandbad Riederau in Betrieb nehmen.

Der seit ca. 40 Jahren von der Markt-gemeinde Diessen zur Verfügung gestellte Raum im Kabinenbereich des Strandbades war schon seit langem nicht mehr für die Aufgaben des Wasserrettungsdienstes geeignet. Auch die Vertreter der Gemeinde waren dieser Meinung und haben aus diesem Grund einen Betrag von 60.000 Euro für den Umbau der kommunalen Einrichtung bereitgestellt. Durch verschiedene Verzögerungen und Probleme durch das Urheberrecht musste der Baubeginn immer wieder verschoben werden.

Im September 2012 aber konnten die Umbauarbeiten endlich beginnen. Die meist ortsansässigen Firmen erledigten ihre Arbeiten schnell und in hervorragender Qualität. Der lange kalte Winter verzögerte die Baumaßnahmen jedoch um mehrere Wochen.

Nach der Bauabnahme durch den er-

fahrenen Architekten Klaus Windisch im April 2013 begann die Ortsgruppe Diessen mit der Einrichtung und Ausrüstung der modernen Station. Für einen Betrag von ca. 20.000 Euro wurden speziell angefertigte Einbauten für Küche und Behandlungsraum angeschafft und eingebaut, eine 2m und 4m BOS-Funkanlage montiert, sowie Umkleide und Büromöbel eingekauft. Hierfür wurde bereits 2012 eine große Spendenaktion im Gemeindegebiet durchgeführt die ca. 4000 Euro für die neue Station einbrachte. Der Erholungsgebieteverein Augsburg sagte einen Zuschuss von 6400 Euro für die Einrichtung zu. Der Gastronomieaus-rüster GO IN aus Landsberg am Lech spendete Tische, Stühle und Außenmöbel für ca. 900 Euro. Den Restbetrag von ca. 10.000 Euro erwirtschaftete die Wasserwacht Diessen durch viele Aktionen und eine solide Haushaltsführung selbst. Die Lieferung von Behandlungsliege und anderen Einrichtungsgegenständen zögerte die Fertigstellung weiter heraus und belastete die Nerven der Ortsgruppenleitung nicht unerheblich.

Als diese wichtigen Möbel endlich ein-

getroffen waren, wurde die Planung der Eröffnung erneut auf eine harte Probe gestellt. Durch die verheerenden Hochwasser in Bayern wurden die Mitglieder und Führungskräfte der Diesener Wasserwacht im Rahmen des Wasserrettungszuges Oberbayern in Freilassing, Rosenheim und Deggendorf eingesetzt. Mit ihrer Schnell-Einsatz-Gruppe waren die fleißigen Wasserretter ca. 1 Woche in den Katastrophengebieten unterwegs um dringend benötigte Hilfe zu leisten, während die Vorbereitungen zur Eröffnung praktisch brach lagen.

Mit einigen Improvisationen konnte der Termin für den Startschuss jedoch eingehalten werden und so versammelten sich Gemeindevertreter, Spender und viele Gäste im Strandbad Riederau, als Pfarrer Mayr der Station den kirchlichen Segen erteilte. „Was lange währt, wird endlich gut“ war die Einleitung des ehemaligen und langjährigen Vorsitzenden und Gründungsmitgliedes Werner Forstner, der die Moderation übernahm. Der Vorsitzende der Ortsgruppe und zugleich Vorsitzende der Kreiswasserwacht Landsberg am Lech, Frank Böhm, dankte den



Handwerkern für ihre hochwertige Arbeit, der Gemeinde für den Umbau, den Spendern für die Unterstützung sowie den Mitgliedern für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz im Dienste der Wasserwacht. „Nun sind die Bürger gefordert“ lautete die eindeutige Botschaft von Frank Böhm, „denn das mittel- bis langfristige Ziel ist es, wieder eine eigene Ortsgruppe in Riederau zu etablieren!“ Seit die OG Riederau sich vor ca. 30 Jahren aufgelöst hat, steht die ehemalige und auch die neue Rettungsstation in Riederau unter Verwaltung der Wasserwacht Diessen. Bürgermeister Herbert Kirsch lobte den Einsatz und die Arbeit der Wasserwacht-Ortsgruppe und bedankte sich gleichzeitig für den selbstlosen Einsatz in den Katastrophengebieten. Auch die stellvertretende Geschäftsführerin des BRK Kreisverbandes Landsberg am Lech, Marianne Asam, stellte die hervorragenden Leistungen der WW Diessen in den Vordergrund ihrer Grußworte bevor sie einen Umschlag überreichte „der auch mal zum Feiern

verwendet werden darf.“ Nachdem die technischen Leiter der KWW Landsberg am Lech, Siegfried Dumbky und Thomas Forstner, einen Gutschein der Landkreis Ortsgruppen übergeben hatten, gab es eine weitere Überraschung: Der Vorsitzende des Fördervereins der Wasserwacht Diessen, Robert Schafrath und Schriftführerin Karina Gorek, überreichten dem OG-Leiter Frank Böhm einen Laptop für die Rettungsstation! Das Durchtrennen des roten Bandes durch Bürgermeister Herbert Kirsch und dem Vorsitzenden Frank Böhm wurde durch die anwesende Presse mit vielen Fotoaufnahmen dokumentiert, bevor zahlreiche Interessierte die Führungen durch die Station nutzten oder auf eigene Faust die modernen Räume erkundeten und sich die verschiedenen Ausrüstungsgegenstände erklären ließen. Für das leibliche Wohl standen 14 hausgemachte Kuchen, 150 Bratwurst-Semmeln und von den Pächtern des Strandbades, Frank und Heike Seiffert, frisch zubereitete Schnitzel-

und Fleischpflanzlersemmeln sowie Kaffeespezialitäten und antialkoholische Getränke zur Verfügung. Eine Feier ohne Hopfengetränke wäre aber in Bayern undenkbar, deshalb wurden von Prinz Luitpold von Bayern insgesamt 100 Liter Weiß- und Dunkelbier der König Ludwig Brauerei gespendet, die durch eine Kühlanlage der ortsansässigen Firma Kältetechnik Mathauser serviert wurden. Nachdem die Wasserwacht Diessen aber für positive Überraschungen bekannt ist, gab es eine weitere Premiere an diesem Tag: Die Damen der Ortgruppe wünschten sich schon lange eine repräsentative „Dienstkleidung“ für feierliche Anlässe. Nach Auswahl- und Anprobemarathon begrüßten und bewirteten die hübschen Damen alle Gäste im neuen „Wasserwacht-Dirndl“ Outfit! Mit großer Begeisterung wurden die feschten Madl von den Besuchern betrachtet und mehrfach gab es die Anregung: „Das sollte die offizielle Wasserwacht Dienstbekleidung für die Frauen in der Wasserwacht Bayern werden!“

Qualität von Ihrem Trailerspezialisten

Großer Online-Shop mit Zubehör und Ersatzteilen

www.HARBECK.de
Werk Waging ☎ +49 (0)8681 / 409-0



Wasserwacht Erding Besuch beim Bundespräsidenten in Schloss Bellevue

Bundespräsident Joachim Gauck hat am 30. und 31. August 2013 zum zweiten Mal zum Bürgerfest in den Park und das Schloss Bellevue in Berlin eingeladen.

Eine besondere Ehre wurde dabei auch Alexander Genstorfer und Siegfried Ippisch von der Wasserwacht Erding zu teil, denn sie wurden zu dem Empfang am 30. August geladen. Zu diesem ersten Tag des Bürgerfestes waren knapp 3.800 Bürgerinnen und Bürger beim Bundespräsidenten zu Gast, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagiert und um das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

„Es war für uns ein sehr interessantes und schönes Erlebnis das Ehrenamt im Namen des Bayerischen Roten Kreuzes, Wasserwacht Erding in Schloss Bellevue vertreten zu dürfen.

Der Bundespräsident war dabei sehr bürgernah und wenn ich den Vergleich sagen darf, wurde er ähnlich wie eine Art Popstar von seinen geladenen Bundesbürgern umringt und informierte sich dabei aus erster Hand.

Sehr interessant waren auch die Führungen durch Schloss Bellevue, den Berliner Amtssitz des Bundespräsidenten und als schöner und krönender Abschluss gab es ein Feuerwerk unter der Schlosskulissee, dass war sehr schön,“ schwärmte Siegfried Ippisch Vorsitzender der Wasserwacht Erding.

Am zweiten öffentlichen Tag kamen gut 13.500 Besucherinnen und Besucher.

Bundespräsident Joachim Gauck begrüßte die Gäste an beiden Tagen mit einer Ansprache auf der Parkbühne.

Im Zentrum des Bürgerfestes standen die zahlreichen Institutionen, Initiativen und Engagierten, die ihre gemeinwohlorientierten Projekte vorstellten und den Besucherinnen und Besuchern Möglichkeiten des Engagements aufzeigten und zum Mitmachen einluden.

An beiden Tagen wurde ein Kulturprogramm auf zwei Bühnen geboten. Bundespräsident Joachim Gauck informierte sich zusammen mit seiner „First-Lady“ Daniela Schadt über die vielfältigen Formen des ehrenamtlichen Engagements.

GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT!

SCHENKE LEBEN – SPENDE BLUT



Mit dem Handbike über die Alpen: Von der Transfusion zur Transalp

Felix Brunner (24) hat es geschafft: Als wohl erster Rollstuhlfahrer überquerte er in neun Tagen erfolgreich die Alpen auf einer Mountainbike-Route. Von Füssen nach Riva an den Gardasee 480 Kilometer und 12.000 Höhenmeter liegen hinter dem jungen Mann, dessen Leben die Ärzte vor vier Jahren aufgegeben hatten. Auf dem Rückweg von einer Eiskletter-Tour stürzte Felix 30 Meter tief in ein Bachbett und lag anschließend acht Monate im künstlichen Koma. Er wurde mehr als 60 Mal

operiert. Dabei mussten ihm mehr als 800 Blutkonserven zugeführt werden, um ihn am Leben zu erhalten. „Ohne die vielen Menschen, die Blut spenden gehen, wäre ich heute tot. Daher weiß ich seit meinem Absturz wie wichtig Blutspenden und damit die Arbeit des Blutspendedienstes des BRK sind.“ Dass man sich hohe Ziele setzen muss, davon ist der Allgäuer überzeugt. „Ich hab schon ganz schön Respekt vor der Tour gehabt“, sagt er. Ein innovatives Handbike mit zwei Rädern vorne und

einem Rad hinten ermöglichte die Tour über zum größten Teil unasphaltierte Wege. Acht Leute haben Felix auf seiner Tour begleitet, darunter auch sein Vater Manfred, der die Strecke mit ihm gemeinsam geplant hat. „Das Team war unglaublich wichtig für mich, denn an manchen Stellen kam ich mit meinem 80 cm breiten Handbike einfach nicht ohne Hilfe weiter. Laufen kann ich nicht“, erklärt Felix, „da mussten meine Kumpels mich halt tragen.“ Der starke Zusammenhalt der Freunde und Familie zeigte sich bereits beim Start in Füssen am 3. August. Mit der absolvierten Route hat es sich Felix nicht gerade leicht gemacht: von Füssen ging es über den Fernpass ins Inntal, dann Richtung Reschenpass auf den Alpen-Hauptkamm hinauf. Statt von dort gemütlich über Meran und Bozen abzufahren, legte Felix noch einmal nach: über die Schweiz und hoch hinauf auf 2604 Meter, bevor es dann hinab zum Gardasee ging.



Landeswettbewerb der Wasserwacht-Jugend im Rettungsschwimmen

3.-5. Mai 2013 in Neu-Ulm



Jugendmannschaften aus allen Regierungsbezirken Bayerns reisten nach Neu-Ulm zum Landeswettbewerb der Wasserwacht-Jugend im Rettungsschwimmen. Sie maßen sich bei den Bayerischen Meisterschaften der Wasserwacht-Jugend im Rettungsschwimmen, Schwimmen, der Ersten Hilfe und anderen Themen aus der Arbeit der BRK-Wasserwacht.

Die Schwimmhalle in der Kantstraße ist zwar für die Öffentlichkeit geschlossen – trotzdem tost es ganz gewaltig. 30 Teams aus allen Regie-

rungsbezirken Bayerns gingen in verschiedensten Disziplinen an den Startblock. Für die 180 Kinder und Jugendlichen im Alter von acht bis 16 Jahren kam es nicht nur darauf an, möglichst schnell zu schwimmen. Je nach Altersstufe sind spielerisch Elemente des Tauchens und Rettungsschwimmens in die Staffeln eingebaut, sodass die Kinder und Jugendlichen Stück für Stück mit dem Handwerkszeug eines aktiven Rettungsschwimmers vertraut gemacht werden. Einzelkämpfer sind hier nicht gefragt, nur als Team hat eine Mannschaft Chancen auf das Siegerepp-

chen. Dass jeder Schwimmer lautstark von den Kameraden aus dem Heimatbezirk angefeuert wird, versteht sich von selbst.

Kurz zuvor rauchten beim Theorie- und Praxisteil im Trockenen die Köpfe. Die jungen Rettungsschwimmer hatten neben Fragen zum Wasserwacht-Alltag Fallbeispiele der Ersten Hilfe zu bearbeiten. Täuschend echt geschminkte Mimen stellten zum Beispiel einen Unfall auf dem Schulweg nach. Gemeinsam müssen die Sechserteams die Patienten von der ersten Verdachtsdiagnose über das Anfordern des Notarztes bis zu den



lebensrettenden Notfallmaßnahmen möglichst gut versorgen. Besonderer Wert wird auf die Betreuung der „Patienten“ und die Teamarbeit gelegt. In der Stufe 1 (8-10 Jahre) schaffte es die Ortsgruppe Berg (KWW Neumarkt-Oberpfalz/Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz) auf den ersten Platz. Die Stufe 2 (11-13 Jahre) wird von den Jungs und Mädels aus Schöllkrippen (KWW Aschaffenburg/

Bezirksverband Unterfranken) beim Bundeswettbewerb vertreten. In der Stufe 3 (14-16 Jahre) hatten die Nachwuchsretter aus Wülfershausen (KWW Röhn-Grabfeld/Bezirksverband Unterfranken) die Nase vorn. Die Siegermannschaften vertreten die BRK-Wasserwacht Bayern beim Bundeswettbewerb, der im September in Sachsen-Anhalt stattfinden wird.

Wir danken herzlich allen Helfern der Wasserwacht-Ortsgruppen im Landkreis Neu-Ulm für die Gastfreundschaft, die reibungslose Organisation, die Verpflegung und das Rahmenprogramm. Gleichzeitig danken wir der Stadt Neu-Ulm, der Betriebsleitung des Hallenbads und der Schulleitung dafür, dass wir ihre Räumlichkeiten und Infrastruktur nutzen durften.





Kleinflugzeug stürzt in den steilen Südostabbrüchen des Archenkopfs ab

SCHÖNAU AM KÖNIGSSEE Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann hat am 26.09.2013 eine spektakuläre Großübung mit rund 50 Einsatzkräften der Alpinen Einsatzgruppen (AEG) der Polizeipräsidien Oberbayern Süd und Schwaben Süd/West, der Polizeihubschrauberstaffel Bayern, der Bergwacht Berchtesgaden und der BRK-Wasserwacht-Ortsgruppe Berchtesgaden besucht. Angenommen wurde der Absturz eines Kleinflugzeugs mit drei Insassen in der Archenwand, den steilen Südostabbrüchen des Archenkopfs zwischen Kühroint und Königssee-Ufer.

Ein Szenario, das einheimische Piloten realistisch betrachtet als eher unwahrscheinlich einschätzen, da sie über den Königssee in der Regel noch so hoch fliegen, dass sie nur mit viel Aufwand tief genug sinken, um am nahen Flughafen Salzburg landen zu können. Doch die Erfahrung der örtlichen Einsatzkräfte zeigt, dass es in Wirklichkeit wegen technischer Probleme, Wetterstürzen oder menschlichem Versagen nichts gibt, was es

nicht gibt. Unabhängig davon sind Bergwacht im BRK, BRK-Wasserwacht und die Polizei immer wieder in den Steilufeln des Königssees gefordert, da Wanderer rund um den Tourismus-Magneten in weglases, absturzgefährliches Gelände geraten und per Boot, per Hubschrauber oder von Fußmannschaften mit Seilsicherungen gerettet werden müssen. „Am 8. Juli 2012 mussten wir auch einen verletzten Gleitschirmflieger nach einer Notlandung in einem Baum im steilen Ostufer südlich von Kessel retten. Wir sind bei solchen Einsätzen ein eingespieltes Team. Im Ernstfall arbeiten alle organisationsübergreifend Hand in Hand zusammen und jeder leistet, was er kann“, erklärt der Technische Leiter der Berchtesgadener Wasserwacht, Franz Kurz.

Gegen 11.30 Uhr beginnt dann die Übung: Die Königssee-Schiffahrt meldet über Notruf von einem Kursboot aus, dass gerade eben rund 30 Meter oberhalb des Sees ein Flieger in die Felswand gekracht sei. Die Leitstelle Traunstein und die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Oberbay-

ern Süd alarmieren sofort die Bergwacht Berchtesgaden, die BRK-Wasserwacht mit ihrem Rettungsboot und die Polizeibergführer und Alpinbeamten der AEG, die zusätzlich einen Polizeihubschrauber vom Flughafen München anfordern. Der Leiter der AEG Berchtesgaden fordert weitere Polizeibergführer an, die von zu Hause oder anderen Dienststellen aus anfahren. Zusammen mit den ersten Bergrettern werden sie gegen 12 Uhr mit den Booten von Polizei und Wasserwacht zum Ufer unterhalb der Unglücksstelle gebracht und steigen durch den Steilhang zum Flugzeugwrack auf. Bei der ersten Lageerkundung können sie nur zwei der drei Insassen finden; einer ist schwer verletzt und wird durch den Bergwacht-Notarzt mit Unterstützung durch die weiteren Bergretter und Polizeibergführer erstversorgt. Der Zweite ist tot und vom Dritten fehlt jede Spur, weshalb weitere Einsatzkräfte für eine Vermisstensuche im Steilgelände und unter Wasser nachgefordert werden. Während die Verletztenversorgung auf Hochtouren läuft, bauen weitere Einsatzkräf-

te ein Seilgeländer von den Booten bis zum Unfallort auf, damit nachrückende Einheiten sicher auf- und absteigen können. Von einem Kursboot aus verfolgen der Innenminister und seine Begleiter sowie mehrere Ehrengäste und Journalisten das Spektakel gebannt aus der ersten Reihe. Polizeipräsident Robert Heimberger, Landrat Georg Grabner, der stellvertretende Vorsitzende der Bergwacht Bayern, Stefan Schneider, Bergwacht-Geschäftsführer Gerhard Opperer, die Vorsitzende der BRK-Wasserwacht, Ulrike Scharf und die Berchtesgadener Polizeichefs Günther Adolph und Franz Sommerauer erklären den Gästen Details und Hintergründe.

Die BRK-Wasserwacht bringt im Pendelverkehr weitere Alpinbeamte, Rettungstaucher und Bergretter zur Archenwand. Während der Patient für den Abtransport im Luftrettungssack gesichert wird, dokumentiert die Polizei bereits den Schadensraum und packt den Toten ein. Kurz darauf trifft dann der Polizeihubschrauber aus Erding am Königssee ein und kann im ersten Anflug den schwer Verletzten zusammen mit dem Bergwacht-Notarzt per Rettungswinde aufnehmen und ausfliegen. „Edelweiß 4“ schwebt nach wenigen Mi-

nuten wieder ein, setzt Suchhundeführer Michael Partholl und seinen Schäferhund-Rüden Kantos mit der Winde ab, wincht dann den Verstorbenen auf und fliegt ihn aus der Wand.

Gleichzeitig läuft bereits die Vermisstensuche auf Hochtouren: Die BRK-Wasserwacht sucht die steil abfallenden Uferbereiche unter Wasser mit Rettungstauchern ab; die Polizeibergführer seilen sich in das Steilufer südlich des Flugzeugwracks ab. Kurz darauf treffen weitere Spezialisten zur Unfallaufnahme und Ursachenforschung per Boot ein, darunter Flugsachbearbeiter der Kripo, Experten vom Luftfahrtbundesamt und der Staatsanwalt. Da die Übung später als ursprünglich geplant begonnen hat, wird sie vorzeitig abgebrochen, so dass das leichter verletzte, dritte Besatzungsmitglied rund 80 Meter oberhalb im steilen Bergwald südlich der Absturzstelle nicht mehr versorgt und wie geplant mit dem Wasserwacht-Boot abtransportiert werden kann. Dann kehrt wieder Ruhe im Nationalpark ein.

Bei der anschließenden Nachbesprechung im Gasthaus St. Bartholomä zeigte sich Innenminister Herrmann von der hohen Leistungsfähigkeit der

Retter beeindruckt: „Das enge Zusammenspiel zwischen Polizeibergführern, Alpinbeamten, Polizeihubschrauberstaffel und Spezialisten von Bergwacht und Wasserwacht hat gezeigt, dass unsere Rettungskräfte selbst in schwierigsten Situationen einen kühlen Kopf bewahren.“ Herrmann ist überzeugt: „Berg- und Naturfreunde aus Nah und Fern können sich im Notfall auf schnelle und professionelle Hilfe in den bayerischen Bergen verlassen.“

Wie der Innenminister weiter erläuterte, seien diese gemeinsamen Übungen für die reibungslose Zusammenarbeit der beteiligten Rettungskräfte unverzichtbar. Nur dann können gefährliche Ernstfälle am Berg sicher gelöst und Menschenleben gerettet werden. Trotz des abgelegenen, schwer erreichbaren Unfallorts und der nasskalten Witterung schafften es Bergwacht, Wasserwacht und Polizei, das inszenierte Unglück im rutschigen Hang effektiv und verhältnismäßig rasch abzuwickeln. „Hier bewährt sich die moderne Technik, die uns einen enormen Zeitvorteil verschafft. Dank der guten Ausbildung sowie viel gemeinsamer Einsatz- und Übungserfahrung sind wir alle ein eingespieltes Team“, erklärt der Berchtesgadener Bergwacht-





Bereitschaftsleiter Thomas Stöger. Einen besonderen Stellenwert hat die optimale Ausrüstung der Rettungskräfte: „Wir unterstützen unsere Berg- und Wasserwachten allein 2013 mit über sechs Millionen Euro“, so der Innenminister. „Damit können Fahrzeuge, Boote und Funkgeräte genauso finanziert werden, wie beispielsweise hochmoderne Wärmebildkameras zur Berg-, Höhlen- und Lawinenrettung. Das sichert das hohe Leistungsvermögen unserer Rettungsorganisationen.“ Auch die zum 1. April 2013 in Kraft getretenen neuen Regelungen zur Ret-

terfreistellung im Bayerischen Rettungsdienstgesetz haben laut Herrmann die Rahmbedingungen für die ehrenamtliche Arbeit bei der Berg- und Wasserrettung wesentlich verbessert. Ehrenamtliche Retter der Hilfsorganisationen haben jetzt ähnliche Ansprüche auf Freistellung durch ihre Arbeitgeber und auf Lohnfortzahlung wie bei Feuerwehr und Technischem Hilfswerk (THW).

Ebenso wie die vielen ehrenamtlichen Mitglieder der Berg- und Wasserwachten müssen auch die eingesetzten Po-

lizeibeamten über eine überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit sowie eine umfassende alpine Erfahrung und Technik verfügen, erläuterte Herrmann. Daher wurden schon vor Jahren bei der Bayerischen Polizei spezielle Polizeibergführer ausgebildet und alpine Einsatzgruppen eingerichtet. „Unsere umfassende Spezialausbildung hat sich bei den hohen Anforderungen der bayerischen Gebirgsregionen absolut bewährt“, betonte der Innenminister.

von Markus Leitner

(m)eine Welt ♥
(m)eine Zukunft

ABENTEUER SIEDELN
GRÜSZELTLÄGER DER WASSERWACHT UND DES JUGENDROTHKREUZES

17.-21. Juni 2014 in Legau

Anmeldung ab Oktober 2013
Nähere Informationen auf www.abenteuer-siedeln.de

**Strandwache Kiel 2014
Jetzt bewerben!**

www.wasserwacht-kiel.de

Nachruf

Der Bezirksverband Ober- und Mittelfranken trauert um sein Mitglied

**Herr
Uwe Langner**

Uwe Langner war seit 1995 als verantwortlicher Bezirksausbilder für den Fachdienst Rettungstauchen im Bezirk Ober- und Mittelfranken tätig. In diesem Amt führte er die Aus- und Fortbildungen der Taucher, der Tauchanwärter und der Anwärter zum Ausbilder Tauchen durch. Sein besonderes Anliegen lag darin, die Qualität seiner Lehrgruppe auf höchstem Niveau zu halten und immer weiter zu verbessern.

Auf Landesebene brachte er sein Wissen in der AG Tauchgeräte ein.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bezirksleitung Ober- und Mittelfranken

Nachruf

Die Kreiswasserwacht Augsburg-Land trauert um ihr Mitglied

**Herr
Karl-Heinz Kallenbach**

Wir werden beiden stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Kreiswasserwacht Augsburg-Land

Nachruf

Die Ortsgruppe Mering trauert um ihr Mitglied

**Frau
Ingeborg Manhard**

Wir werden beiden stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

OG Mering

Offizielle Einsatzjacke der Wasserwacht-Bayern

Einsatzjacke

- rot, Obermaterial PES/Baumwolle imprägniert
- doppelte, verdeckte Frontleiste, hochwertiger, wasserdichter Futterliner (EN 343 Kl. 3/3)
- original 3M 9910 Reflexstreifen - Anordnung gemäß Vorgaben EN 471
- alle Flauschteile rot:
 - Flausch für Rückenschild 42 x 8 cm
 - runder Flausch (ca. 8 cm) auf linker Brustseite für das Abzeichnen der Ausbildungsbereiche
 - Flausch für Dienststellungsabzeichen am linken Oberarm,
 - Namensflausch auf linker Brusttaschenpatte
- Zweiwege Front-Reißverschluss in rot
- 2 Brusttaschen, 2 Hüfttaschen mit schräger Patte, 2 Napoleontaschen (verdeckt in der Frontleiste)
- Entlüftungsöffnung unter beiden Armen
- Wasserwacht-Logo auf beiden Armen aufgenäht (ca. 8 cm)
- wasserdichte Kapuze im Kragen

Einzippbare Softshelljacke

(wird in Kombination mit Einsatzjacke geliefert)

- rot, atmungsaktiv, wind- und wasserabweisend
- original 3M 9910 Reflexstreifen - Anordnung gemäß Vorgaben EN 471
- 2 Brust- und 2 Seitentaschen mit Reißverschluß
- Namensflausch auf der linken Brustseite
- „Wasserwacht“ - Schriftzug gestickt auf dem Rücken (weiß)
- Wasserwacht-Logo aufgenäht auf beiden Armen (ca. 5 cm)

lieferbare Größen: 38/40 - 62/64, 66 - 76 auf Anfrage, **keine Übergrößenzuschläge**

Art.-Nr. 06 25036

Preis: € 159,62 (€ 189,95)

**2in1
Jacke**
Einsatz-
und
Softshell-
jacke

Unsere Preise sind freibleibend, zzgl. Versandkosten, angegeben in brutto (netto).